

Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe Philosophie

Umsetzungsbeispiel für die Einführungsphase (1)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung des Aspekts „Utilitarismus“ im Themenfeld E2.2 „Klassische und moderne ethische Begründungsweisen“ im Unterricht der Einführungsphase (E2). Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards am Ende der gymnasialen Oberstufe zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschn. 2.2, 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschn. 3.2, 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

Kurshalbjahr:	E2	Grundfragen der Moralphilosophie
Themenfeld:	E2.2	Klassische und moderne ethische Begründungsweisen
Bezug zur Dimension Ethik:		
<ul style="list-style-type: none"> – Der philosophische Begriff Glück und die Überwindung von Leid werden im Kontext von Nützlichkeit und Gemeinsinn neu definiert. – Im Utilitarismus werden die Konsequenzen einer Handlung moralisch bewertet im Gegensatz zu Kants Pflichtethik. – Moralische Dilemmata des Utilitarismus verdeutlichen, dass Fairness / Gerechtigkeit / Schutz von Minderheiten / Menschenrechte im Utilitarismus stark vernachlässigt werden und entsprechende heutige Wertvorstellungen an Bedeutung gewonnen haben und gegenüber dem Utilitarismus eine Alternative darstellen. – Im Utilitarismus ist der Begriff des Glücks eng an den Begriff der Nützlichkeit gekoppelt. 		
Problemstellung: Ethik begründen nach dem Prinzip der Pflicht oder der Nützlichkeit, konkret am Utilitarismus nach Bentham und Mill		
Kompetenzbereiche / Bildungsstandards	Lernaktivitäten	
Wahrnehmen: W2 Deuten: D1 Analysieren: A2	Die Lernenden <ul style="list-style-type: none"> – erarbeiten das ethische Prinzip der Pflicht oder der Nützlichkeit bei Bentham und Mill anhand von Material mit dem Blick auf den Kern des Utilitarismus: „Handle so, dass das größtmögliche Maß an Glück entsteht“, – analysieren am Utilitarismus orientierte Fallbeispiele, – entwickeln in diesem Kontext Lösungsvorschläge für Fallbeispiele und bauen dabei eine logische Argu- 	

Kritisieren: K1, K2, K3, K4, K5	mentation auf, – problematisieren die utilitaristische Überzeugung, Mehrheitsentscheidungen zu Lasten von Minderheiten zu treffen, – erörtern Alternativen zum utilitaristischen Konzept.
Materialien / Literatur: Bentham, J.: „Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und Gesetzgebung.“ Saldenburg 2013. Mill, J. St.: „Utilitarismus.“ Hamburg 2009. Höffe, O.: „Zur Theorie des Glücks im klassischen Utilitarismus. In: „Ders., Ethik und Politik. Grundmodelle und -probleme der praktischen Philosophie.“ Frankfurt am Main 1979, S. 120-159.	